

LEBUNG

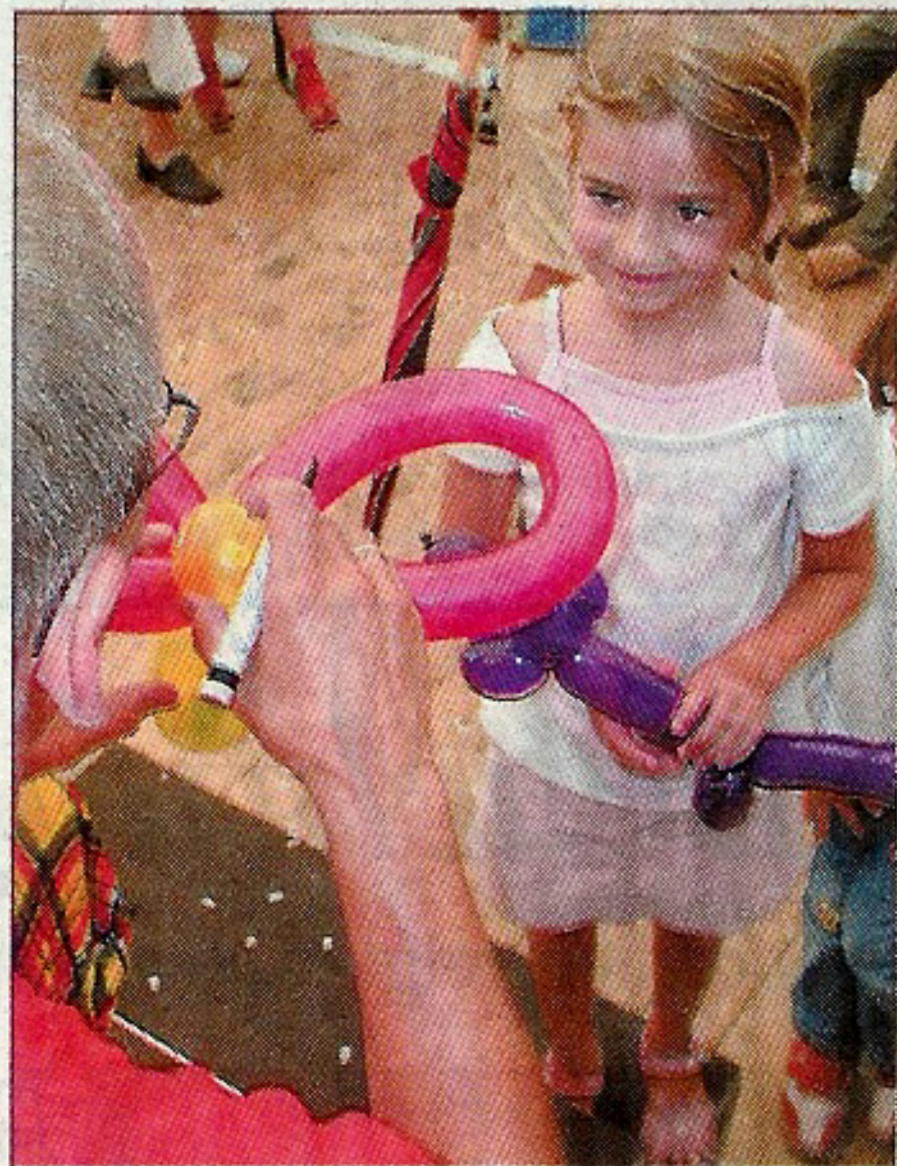
„Samoti“ verzaubert die Kinder

Sommerfest bei Möbel Heinrich / Zaubershow begeistert / Hunde aus Luftballons geformt

BAD NENNDORF. Etwas unsicher steht sie da, so allein auf der Bühne und alle starren sie an. Zaubern? Nein, das könne sie noch nicht. Sie ist doch erst Sieben. „Schon verheiratet?“ witzelt der Mann neben ihr. Laura muss grinsen. „Natürlich nicht“, lacht sie. Das Lampenfieber scheint wie weggeblasen. Thomas Bubig, der Zauberer aus Herford, ist in seinem Element, wirft dem Mädchen schnell noch einen Zaubermantel zu und – sicherheitshalber – einen Zauberstab. Die Show kann beginnen.

„Widiwidiwi“ ruft er in dem Zelt den großen und kleinen Zuschauern vor jedem Trick zu. „1,2,3“, hallte es dem Künstler aus den kleinen Kinderkehlen entgegen. Eigentlich zaubert Bubig, der sich „Samoti“ nennt und nicht zum ersten Mal beim Sommerfest von Möbel Heinrich ist, nicht viel anders als andere Künstler. Da verschwinden Würfel und tauchen unerwartet wieder auf, Handschuhe werden beim Herausziehen aus dem Ärmel lang und länger, Tücher, die es eben noch gar nicht gab, finden sich auf einmal zusammengeknotet in einer Endlosschleife. Und doch. Irgendwie ist Bubig anders.

„Ich versuche schon, nicht zu viel nachzumachen“, sagt der 45-jährige. „Ein eigener Stil ist schon wichtig.“



Einen Hund, ein Schwert oder vielleicht einen Schnuller? Thomas Bubig kann nahezu alles aus einem Luftballon formen. ede (2)



Einmal mit „Samoti“ zaubern: „Magic Laura“ darf mit ihm zusammen auf der Bühne stehen.

Doch was macht ihn aus? Das Geheimnis seiner rund 20-minütigen Shows ist schnell gelüftet: Bubig macht nicht nur vor, er lässt die Zuschauer, zumeist Kinder, mitzaubern. So wie die kleine Laura. Die erst nichts konnte und auf einmal als „Magic Laura“ ihren großen Auftritt hat. Bubig behält die Fäden in der Hand, und es sind seine Tricks. Doch die Kinder fühlten sich groß, wenn sie mit ihm auf der Bühne stehen, erläutert der Künstler.

Und da ist noch etwas: Bubig nimmt sich auch in den Pausen für seine kleinen Zauberlehrlinge und solche, die es erst noch werden wollen, Zeit. Geduldig formt er aus Luftballons alles, was sich die Kinder wünschen. Hasen, Schnuller, Schwerter. „Ich möchte einen Hund“, wünscht sich die achtjährige Sarah, als sie in der Pause vor „Samoti“ steht. In blau oder pink? Rot oder grün? Samoti weiß, wann Kinderherzen höher schlagen. Von allzu großer Geheimniskrämerei hält der Zauberer indes nichts. Er

verrät keinen der Tricks. Aber wie man Tiere aus Luftballons bastelt, das könne er schon verraten. Tochter Nicole, die oft mit ihrem Vater „Samoti“ auf der Bühne steht, von seinen Tricks „infiziert“ ist, wie sie sagt, zeigt den Kindern gerne, wie es geht. „Am leichtesten ist der Hund“, sagt die 18-jährige und mit wenigen flinken Handgriffen hat sie eine Wurst geformt, aus der wenig später ein Vierbeiner erwächst. „Den können die Kinder auch“, erklärt sie.

Fünf Shows geben die Bubigs an diesem Tag, das Zelt ist zeitweise gerammelt voll. Manche Kinder, wie der zehnjährige Erkan aus Hannover-Linden gucken sich die Aufführung gleich zweimal an. „Gut“ finde er das, was „Samoti“ da macht. Das sieht der 13-jährige Erdal aus Hannover nicht anders. Auch ihm gefalle die Show. Die achtjährige Sarah aus Eimbeckhausen ist vor der Show regelrecht aufgeregt. Sie sei hier, weil Zauberer toll sind und „weil die immer Blumen aus dem Hut holen“. ede